

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGAA Deutschland

#### BADEN-WÜRTTEMBERG

##### Filderstadt-Bonlanden

- 23-4** *Bonlanden* : eine Ortsgeschichte / von Nikolaus Back. Mit Beitr. von Andreas und Tina Arnold ... - Filderstadt : Stadt Filderstadt, 2020. - 776 S. : Ill., Diagramme, Pläne, Kt., Genealogische Tafel ; 21 x 22 cm. - (Filderstädter Schriftenreihe zur Geschichte und Landeskunde ; 25). - ISBN 978-3-934760-24-0 : EUR 25.00  
[#8854]

Im Zuge der Gemeindereform wurde Bonlanden zum 1. Januar 1975 Teil der neu gebildeten Stadt Filderlinden, die bereits kurze Zeit später, am 26.7. 1975 in Filderstadt-Bonlanden umbenannt wurde.<sup>1</sup> Doch Bonlanden hat eine weitaus längere Geschichte, die bis ins Jahr 1269 zurückreicht. Aus Anlaß des 750jährigen Jubiläums wurde der Stadtarchivar Nikolaus Back mit dem Verfassen einer Ortsgeschichte beauftragt. – Der Herausgeber und zugleich Hauptautor des vorliegenden Bandes<sup>2</sup> hat diese Aufgabe mit Souveränität und Kompetenz gelöst und legt zusammen mit einer Reihe von Mitautoren eine umfassende Studie vor, die zeitlich von den Anfängen der Besiedlung bis in die Gegenwart reicht und zugleich inhaltlich wie auch methodisch ein breites Spektrum an Fragen der Ortsgeschichte abdeckt.

Selbstverständlich wird die politische Geschichte Bonlandens behandelt und über zentrale Ereignisse der Orts- und Landesgeschichte, wie bspw. den Dreißigjährigen Krieg, die Revolution von 1848/1849<sup>3</sup> oder die Entwicklung Bonlandens im Kaiserreich, im Ersten Weltkrieg,<sup>4</sup> während der Weimarer

<sup>1</sup> <https://d-nb.info/gnd/4529058-1>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/122212727X/04>

<sup>3</sup> Zur Revolution im ländlichen Württemberg vgl. auch *Dorf und Revolution* : die Ereignisse von 1848/49 im ländlichen Württemberg / Nikolaus Back. - Ostfildern : Thorbecke, 2010. - IX, 469 S. : Ill. ; 25 cm. - (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde ; 70). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Back, Nikolaus: "Das Landvolk soll teilhaben an der politischen Bewegung". - ISBN 978-3-7995-5270-7 : EUR 39.90 [#2030] - [#2030]. - Rez.: *IFB* 11-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323708722rez-1.pdf> - *Revolution in Württemberg 1848/49* : Historie, Gesellschaft, Schicksale / Nikolaus Back. - Karlsruhe : Der Kleine Buchverlag, 2014. - 256 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - (Bibliothek schwäbischer Geschichte ; [5]). - ISBN 978-3-7650-8446-1 : EUR 14.90 [#3862]. - Rez.: *IFB* 14-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414673212rez-1.pdf>

<sup>4</sup> *Filderstadt im Ersten Weltkrieg* / von Nikolaus Back. Mit einem Beitr. von Eva-Maria Klein. Hrsg. von der Stadt Filderstadt. - Filderstadt : Stadt Filderstadt, 2014. - 156 S. : Ill. ; 21 x 22 cm. - (Filderstädter Schriftenreihe zur Geschichte und Lan-

Republik und in der NS-Diktatur berichtet. Ebenfalls widmet sich der Band auch den Verhältnissen von Kirche und Schule in Bonlanden in der Frühen Neuzeit und wirft einen Blick auf *Wirtschaft, Kultur und Infrastruktur im 19. und im 20. Jahrhundert* (S. 273 - 586) geworfen wird. In diesem Zusammenhang stellen die Autoren die unterschiedlichen Handwerkszweige am Ort, aber auch Landwirtschaft und Schafzucht sowie den Anbau von Sonderkulturen in Bonlanden und Umgebung vor oder gehen auf die Entwicklung der örtlichen Infrastruktur ein.

Über Jahrhunderte hinweg war Bonlanden eine eher ärmliche Gemeinde. In einem Kirchenbericht aus dem Jahr 1850 heißt es: „Bonlanden ist sehr verarmt, es hat kaum noch 1/7 der Bürger sein selbständiges Auskommen. Kuh- und Flachshandel demoralisiert fortwährend. ... Die Zahl der Armen ... ist groß, und es läßt bei ihnen besonders die Kinderzucht manches zu wünschen übrig“ (S. 153). Vor allem in den Jahren 1846/1847 sowie am Beginn der 1850er Jahre herrschte in Bonlanden wie Württemberg insgesamt eine schwere Hungersnot. Grund hierfür war die 1845 aus Nordamerika eingeschleppte Kartoffelfäule sowie massive Regenfälle im April 1846 mit nachfolgender Dürre, was in diesen Jahren Ernteausfälle und anschließend einen massiven Preisanstieg zur Folge hatte. Bereits 1843 hatte es in Bonlanden eine Typhus-Epidemie gegeben. Die schon vor der Witterungs- und Erntekrise verarmte Bevölkerung hatte bereits zu diesem Zeitpunkt die Kosten von Medikamenten und Ärzten nicht mehr übernehmen können. Mit der Erntekrise 1846/1847 stiegen nicht nur die Lebensmittelpreise, sondern brachen zugleich die Aufträge für Handwerker weg, denn Geld wurde nun um so mehr für Lebensmittel benötigt. In Bonlanden betraf die Krise unter den Handwerkern, wie Back am Beispiel von Einzelschicksalen aufzeigt, vor allem Schuster und Schneider, die, nachdem Württemberg in den Jahren 1828/38 zumindest teilweise die Gewerbefreiheit eingeführt hatte, ohnehin schon verstärktem Konkurrenzdruck ausgesetzt waren.

Anschaulich schildert Back die sozialen Folgen der Teuerungswelle: So nahm die Zahl der so genannten „Holzexzesse“ zwischen 1841/42 und 1846/47 um 400 % zu, das unerlaubte Gras- und Streusammeln stieg im gleichen Zeitraum gar auf mehr als das Siebenfache: denn insbesondere Holz wurde von den Ortsarmen als Brennmaterial, beim Kochen und für das Herstellen von Geräten, vor allem für Bürsten, benötigt. Eigentlich war es den Ortsarmen zugestanden, alle 14 Tage das sogenannte Leseholz im Wald einzusammeln. Dies reichte für die Bedürfnisse der Ortsarmen bei weitem nicht mehr aus. Der Gemeinderat Bonlanden mußte vielmehr feststellen, daß 180 Morgen Wald für eine Kommune mit 1400 Einwohnern ohnehin viel zu wenig war. Neben den Holzdiebstählen nahmen Bettelei und unerlaubtes Hausieren zu.

Demgegenüber macht Back deutlich, wie sehr die Gemeinde damit überfordert war der um sich greifenden Not entgegenzusteuern. So etablierte die Gemeinde 1847 einen *Lokal-Wohltätigkeitsverein*, dem Pfarrer, Schultheiß

und Gemeinderäte angehörten und der über 1200 Gulden verfügte, um Getreide und Mehl einzukaufen. Ebenfalls sollte Spinnmaterial beschafft werden, um noch einen weiteren Erwerbszweig in Heimarbeit zu schaffen. Schließlich sollte „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet werden, weshalb der Gemeinderat 100 Simri (ein historisches Hohlmaß in Württemberg) Saatkartoffeln erwarb, „um sie bedürftigen Ortsbewohnern zukommen zu lassen“ (S. 147). Hinzu kam die Errichtung von Suppenküchen und die kostenlose Ausgabe von Brot – aber all das reichte nicht aus, so daß der Gemeinderat zur Ultima Ratio griff und im Jahr 1847 5000 Gulden für die Auswanderung von 62 Mitbürgern in die Vereinigten Staaten zur Verfügung stellte.<sup>5</sup> Bonlanden wie auch viele andere Gemeinden hofften auf diese Art und Weise sich künftiger Fürsorgelasten zu entledigen.

Im Laufe der 1850er Jahre trat mit besseren Ernten eine erkennbare Besserung ein und im Kaiserreich und in der Weimarer Republik wurde Bonlanden zur Arbeiterwohngemeinde, hatte aber noch immer eine starke landwirtschaftliche Prägung. In der Nachkriegszeit, vor allem mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, änderte sich das Gesicht Bonlandens grundlegend. Zunächst herrschte freilich bittere Wohnungsnot, zumal zahlreiche Heimatvertriebene nach Bonlanden einströmten, allein im Jahr 1955 suchten noch vierzig Familien nach einer Wohnung und selbst ein Jahr später gab es noch Wohnungssuchende. An der Lösung der Wohnungsnot hatte u. a. die Gemeinderätin Emilie Sedlatschek (1906 - 1998) wesentlichen Anteil. Nachdem ihr Mann in ein russisches Arbeitslager verschleppt worden war (was letztlich den Tod bedeutete), wurde sie mit vier Kindern aus dem Sudetenland vertrieben. Schon 1947 war sie Mitglied im Flüchtlingsausschuß der Gemeinde Bonlanden und noch im selben Jahr wurde sie auf einer Liste der Heimatvertriebenen als erste Frau in den Gemeinderat Bonlandens gewählt. Verdienste erwarb sie sich vor allem seit 1950 als Geschäftsführerin der örtlichen Selbsthilfe-Siedlergenossenschaft, die bis zu ihrer Auflösung 1990 300 Wohnungen in Bonlanden und nochmals 100 Wohnungen im benachbarten Harthausen gebaut hat. Als eine der ersten Frauen überhaupt wurde Emilie Sedlatschek 1952 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.<sup>6</sup>

In die 1950er Jahre fallen in Bonlanden u. a. eine Erweiterung des Schulhauses und der Umbau des Rathauses. Am Beginn dieses Jahrzehnts war die technische Infrastruktur auf den Fildern freilich noch nicht zufriedenstellend ausgebaut (Kapazitätsgrenzen bei der Stromversorgung; nur schleppender Ausbau des Telefonnetzes). Jedoch kam es 1958 zum Anschluß Bonlan-

---

<sup>5</sup> **American Dreams** : ein neues Leben in den USA ; 17.11.2023 - 28.07.2024 Große Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg / Hrsg. Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart. Red. Sebastian Dörfler ... Haus der Geschichte Baden-Württemberg. - Stuttgart : Haus der Geschichte Baden-Württemberg, 2023. - 111 S. : Ill. - ISBN 978-3-933726-69-8. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Vgl.

<https://www.swr.de/swr2/kunst-und-ausstellung/american-dreams-spannende-auswanderergeschichten-aus-dem-suedwesten-100.html> [2023-11-26].

<sup>6</sup> Sie hat weder in der **Wikipedia** noch in **Leo-BW** einen Artikel.

dens an die Bodenseewasserversorgung. Ab 1959 begann die Ansiedlung erster Industriebetriebe. So zog die Hemdenfabrik Richard Landenberger von Stuttgart nach Bonlanden und auch der Etikettenhersteller Herma schuf dort ein Zweigwerk. Anschaulich beschreibt Back darüber hinaus das Vereinsleben in den 1950er Jahren. In dieser Zeit wurde die Grundlage für den 1960 fertiggestellten Sportplatz in den Seewiesen geschaffen. Auch andere Vereine (Radfahrverein, Kleinkaliberschützen) schufen neue Heime oder Hallen. Der Aufstieg Bonlandens setzte sich zwischen 1968 und 1974 in der Amtszeit von Bürgermeister Fridhardt Pascher fort. Ziel war es nunmehr, Bonlanden zur „Wohngemeinde für Anspruchsvolle“ (S. 633) zu machen und sich auf den „Weg zur Stadt“ (ebd.) zu begeben. Dementsprechend wurde die Industrieansiedlung weiter vorangetrieben. Seit 1966 war auch der Rundstrickmaschinenhersteller Franz Morat in Bonlanden zuhause und am Ende der 1960er Jahre kam ein weiteres Gewerbegebiet im Norden der Stadt hinzu. Gleichzeitig wurde der Ortskern ab 1969 saniert und ein gemeinsamer Flächennutzungsplan mit der Nachbargemeinde Plattenhardt beschlossen. Zudem errichteten beide Gemeinden das gemeinsame *Bildungszentrum Seefälle* (S. 635). Auch am Beginn der 1970er Jahre schritt die Entwicklung Bonlandens rasch voran: Die erst 1967 gebaute Uhlberg-Schule mußte bereits 1971/1972 erweitert werden, 1973-1978 entstand das Erlebnisbad Fildorado und ab 1972 siedelte sich in Bonlanden die anthroposophische Filderklinik an, in deren Umfeld noch ein Mitarbeiterwohnhaus, ein Schwesternwohnheim und eine Krankenpflegeschule entstanden. Im Bereich der sozialen und Bildungsinfrastruktur wurden in Bonlanden noch die Karl-Schubert-Werkstätten, ein Waldorfkindergarten und eine Waldorfschule angesiedelt. Bürgermeister Pascher verfolgte sogar noch weiterführende Pläne: Im Bombachtal sollte ein Kurzentrum entstehen. Allerdings scheute der Gemeinderat die Baukosten in Höhe von 19 Millionen DM, zumal angesichts der unmittelbar bevorstehenden Kommunalreform. Jedoch entstand in Bonlanden mit dem Hotel Am Schinderbuckel ein exklusives Haus, das heute als NH-Hotel Stuttgart Airport betrieben wird. Bonlanden hätte, zumal angesichts der gemeinsamen Flächennutzungs- und Infrastrukturplanung einen Zusammenschluß mit dem benachbarten Plattenhart bevorzugt. Die Landesregierung drängte jedoch darauf, daß im Umfeld der Landeshauptstadt Stuttgart möglichst leistungsstarke Gemeinden mit mindestens 20.000 Einwohnern entstehen sollten, weshalb an die Stelle der „Zweier-“ eine „Fünferlösung“ trat und Bonlanden zusammen mit Bernhausen, Harthausen, Plattenhardt und Sielmingen zur neuen Stadt Filderlinden bzw. Filderstadt vereinigt wurde. Der Band schließt u. a. mit dem Blick auf das kulturelle Leben in Bonlanden in der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart, genauso wie *Alfons Flügel - der berühmte Tenor aus Bonlanden* (Fridhardt Pascher, S. 715 - 720) vorgestellt wird. Nikolaus Back legt eine instruktive, vielschichtige und detailreiche Studie zu Bonlanden vor.

Michael Kitzing

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12342>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12342>